

Stellungnahme der Lehrerdachverbände LCH und SER zur Einstellung des Programms „Schule bewegt“

Erfolgreiches Bewegungsprogramm für Kinder weiterführen!

Das Bundesamt für Sport BASPO will aufgrund der Abbaumassnahmen des Bundes das erfolgreiche Programm „Schule bewegt“ per Ende 2016 einstellen. Dieses Angebot leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewegungsförderung und zur Gesundheit unserer Kinder. Spätere Gesundheitskosten können so reduziert werden. Erst vor kurzer Zeit sind erfreuliche Zahlen publiziert worden, wonach die Zunahme von Übergewicht bei Kindern im Schulalter entgegen dem internationalen Trend gestoppt werden konnte. Die Schulen leisten dazu einen wesentlichen Beitrag, der nun gefährdet wird.

Die Dachverbände SER und LCH der Lehrerinnen und Lehrer aus der Romandie und der Deutschschweiz sind aus folgenden Gründen gegen die Einstellung des Programms aus Kostengründen:

1. Bewegung im Schulalltag fördert das Lernen und die Gesundheit

Regelmässige Untersuchungen zu Übergewicht und Beweglichkeit von Kindern und Jugendlichen haben in den letzten 20 Jahren massive Verschlechterungen aufgezeigt. Betroffen waren insbesondere Kinder aus bildungsfernen Familien, die oft in Wohnlagen mit wenig sicheren Bewegungsmöglichkeiten in nächster Umgebung, mit entsprechendem höherem Medienkonsum und ungesunder Ernährung leben. „Schule bewegt“ ist ein sehr erfolgreiches Angebot, das zusammen mit anderen gesundheitsfördernden Präventionsprogrammen des Bundes (u.a. Gesunde Schulen) den Negativtrend bei Übergewicht und Beweglichkeit hat stoppen können. Die Einstellung des Programms gefährdet die Erfolge bei der Übergewichtsreduktion von Kindern.

2. Schulen brauchen Unterstützung und Material

Der Bund ist traditionellerweise im Bereich Bewegung und Sport auch an den Volksschulen aktiv, u.a. mit Vorgaben zur Stundendotation, bei der Bereitstellung von Material, bei der Weiterbildung von Sportlehrpersonen und Lagerleitungen oder mit dem vom BAG unterstützten Netzwerk Gesunde Schulen. Ohne vorherige Klärung, wer die inhaltliche Weiterführung und Finanzierung übernimmt, darf sich das BASPO nicht einfach aus der Bewegungsförderung zurückziehen. Der Schweizerische Verband für Sport in der Schule SVSS und das Netzwerk Gesunde Schulen stehen mit besten Kontakten in die Praxis für Aufträge zur Verfügung. Die Weiterführung des Programms muss vor dem allfälligen Ausstieg des BASPO geklärt werden.

3. Prävention ist günstiger als spätere Krankheitskosten

Übergewicht und fehlende Bewegung verursachen später höhere Gesundheitskosten. Bei Kindern wird die Grundlage dafür gelegt, dass sie sich auch später als Erwachsene genügend bewegen. Wenn „Schule bewegt“ eingestellt wird, riskieren wir Konsequenzen, die mit Sicherheit mehr Geld kosten als die heutigen Beiträge an die Schulen. Die Lehrerverbände fordern vom Bundesparlament eine kohärentere Politik. Wer über steigende Gesundheitskosten jammert, darf nicht Tabakwerbung zulassen und Präventionsprogramme streichen.